



Klarstellungen zu den Golfregeln 2019 Aktualisiert am 1. Juli 2019

Klarstellungen werden üblicherweise vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober aktualisiert. Die nächste Aktualisierung erscheint im Oktober 2019.

Keine neuen Klarstellungen im Juli 2019

Interpretation 4.3a/1 Einschränkungen der Benutzung von Informationen über das Grün wurden diesem Text beigefügt, zusammen mit einem Link zu FAQs. Diese Interpretation wurde im November 2018 veröffentlicht und war zu diesem Zeitpunkt nur in digitalen Veröffentlichungen zu finden, da die gedruckte Ausgabe des „Offizielles Handbuch zu den Golfregeln“ zu diesem Zeitpunkt bereits gedruckt war. Zur vereinfachten Bezugnahme wird die Interpretation nun diesem Text beigefügt.

REGELN

Regel 1

Regel 1.3c(4):

1. Spielen vom falschen Ort hängt zusammen mit dem Verursachen, den Ball zu bewegen:

Bewegt ein Spieler seinen Ball im Spiel unter Verstoß gegen Regel 9.4 und spielt den Ball vom neuen Ort, statt ihn zurückzulegen, zieht sich der Spieler nur die Grundstrafe nach Regel 14.7 für Spielen von einem falschen Ort zu. Die Handlung, den Ball unter Verstoß gegen Regel 9.4 zu bewegen, steht im Zusammenhang mit dem Spielen von einem falschen Ort unter Verstoß gegen Regel 14.7.

(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 4

Regel 4.1b(3):

Siehe Abschnitt „Leitlinien für die Spielleitung“ am Ende dieses Textes für MPR G-9 „Ersatz von zerbrochenen oder erheblich beschädigten Schlägern“

Regel 4.1c:

1. Ein als „nicht mehr im Spiel“ befindlich erklärter Schläger darf nicht mehr während dieser Runde benutzt werden:

Wird ein überzähliger Schläger vor einer Runde aus dem Spiel genommen und während der Runde getragen, oder ein Schläger wurde während der Runde aus dem Spiel genommen, darf er für den Rest dieser Runde nicht mehr benutzt werden. Dies schließt eine Situation ein, in der es einem Spieler erlaubt ist, einen Schläger zu ersetzen. Dies ist eine zusätzliche Einschränkung in Regel 4.1b(4).

(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 4.3a:

1. Interpretation 4.3a/1 zu Informationen über das Grün

Zweck der Interpretation: Regel 4.3 schränkt die Verwendung von Ausrüstung und Hilfsmitteln ein, die den Spieler bei seinem Spiel unterstützen könnten, basierend auf dem Prinzip, dass Golf eine Sportart, in der der Erfolg von der Geschicklichkeit und dem Können des Spielers abhängt. Diese Interpretation der Regel 4.3 schränkt die Größe und den Maßstab detaillierter Karten des Grüns und aller ähnlichen elektronischen oder digitalen Materialien ein, die ein Spieler auf der Runde verwenden darf, um sich das Lesen seiner Spiellinie auf dem Grün zu erleichtern. Die Fähigkeit des Spielers, ein Grün zu lesen, bleibt damit ein wesentlicher Teil der Fertigkeit des Puttens.

Karten eines Grüns

Der Spieler darf eine Karte oder andere Informationen über das Grün verwenden, mit der Ausnahme, dass

- jede Abbildung eines Grüns auf den Maßstab 1:480 (1 cm auf der Karte = 480 cm auf dem Grün) oder kleiner eingeschränkt ist (Höchstmaßstab);
- jedes Buch oder andere Schriftstück mit einer Karte oder einer Abbildung eines Grüns nicht größer ist als 10,8 × 17,8 cm (begrenzte Größe). Ein Blatt mit der grafischen Angabe von Lochpositionen, das neun oder mehr Löcher auf einem einzelnen Blatt Papier zeigt, darf trotzdem größer sein, vorausgesetzt dass die Abbildung eines einzelnen Grüns den Maßstab einhält;
- keine Vergrößerung der Informationen über das Grün erlaubt ist, mit der Ausnahme, dass ein Spieler die üblichen aus medizinischen Gründen verordneten Brillen oder Linsen tragen darf;
- handschriftliche Zeichnungen oder Aufzeichnungen über ein Grün nur zulässig sind, wenn sie in einem Buch oder auf Papier bis hin zur begrenzten Größe enthalten sind und vom Spieler oder seinem Caddie verfasst wurden.

Elektronische oder digitale Karten eines Grüns

In elektronischer oder digitaler Form muss jede Abbildung eines Grüns den oben genannten Maßstab und die Größe einhalten. Auch wenn eine elektronische oder digitale Karte des Grüns die oben genannten Einschränkungen einhält, verstößt der Spieler dennoch gegen Regel 4.3, wenn er ein Gerät derart verwendet, dass es der Absicht dieser Einschränkungen nicht entspricht, zum Beispiel durch

- Vergrößern der Anzeige des Grüns über den Höchstmaßstab oder die begrenzte Größe hinaus;
- Angeben einer empfohlenen Spiellinie auf Basis der Lage (oder geschätzten Lage) des Balls des Spielers (siehe Regel 4.3a(1)). (Interpretation im November 2018 veröffentlicht und im Juli 2019 zu den Klarstellungen hinzugefügt.)

Zu allen FAQ zu Material über Angaben zum Grün siehe www.usga.org/GRM

Regel 5

Regel 5.2:

1. Erster Regelverstoß passiert, wenn der erste Schlag gemacht wird:

Die Strafe für den ersten Verstoß gegen Regel 5.2 fällt an, wenn ein Spieler eine einzelne Handlung vornimmt (zum Beispiel einen Schlag macht). Die Strafe der Disqualifikation für den zweiten Verstoß fällt an, wenn dieser Spieler irgendeine folgende Handlung vornimmt, die nicht erlaubt ist (zum Beispiel das Rollen eines Balls oder das Machen eines weiteren Schlags). Diese gelten nicht als zusammenhängende Handlungen nach Regel 1.3c(4).

(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 10

Regel 10.2b(4)

1. Bedeutung von „beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen“:

Regel 10.2b(4) erlaubt es einem Spieler nicht, seinen Caddie absichtlich aus irgendeinem Grund an einer Stelle auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball stehen zu lassen, wenn der Spieler beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen. „Schlag“ bedeutet hier den Schlag, der tatsächlich gemacht wird.

Der Spieler beginnt seinen Stand für den Schlag, der tatsächlich gemacht wird, einzunehmen, wenn er zumindest einen Fuß in der Position für den Stand hat.

Tritt ein Spieler von seinem Stand zurück, hat er keinen Stand für den Schwung eingenommen, der tatsächlich gemacht wird und der zweite Unterpunkt in Regel 10.2b(4) gilt nicht.

Nimmt demnach ein Spieler einen Stand ein, wenn der Caddie absichtlich auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht, ist dies nach Regel 10.2b(4) straflos, wenn der Spieler vom Stand zurücktritt und nicht beginnt, seinen Stand für den Schlag, der tatsächlich gemacht wird, einzunehmen, bis sich sein Caddie aus dieser Position entfernt hat. Dies gilt überall auf dem Platz.

Zurücktreten bedeutet, dass die Füße des Spielers oder sein Körper nicht mehr in einer Position sind, in der hilfreiche Unterstützung bei der Ausrichtung auf die angestrebte Ziellinie gegeben werden könnte.

(Hinzugefügt 2/2019)

2. Beispiele, in denen der Caddie nicht absichtlich hinter dem Ball steht, wenn der Spieler beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen:

Regel 10.2b(4) erlaubt es einem Spieler nicht, seinen Caddie absichtlich aus irgendeinem Grund an einer Stelle auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball stehen zu lassen, wenn der Spieler beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen.

Die Verwendung des Begriffs „absichtlich“ bedeutet, dass es dem Caddie bewusst sein muss, dass (1) der Spieler beginnt, einen Stand für den zu spielenden Schlag einzunehmen, und (2) er auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht.

Ist dem Caddie eine dieser beiden Aspekte nicht bewusst, ist die Handlung des Caddies nicht absichtlich und Regel 10.2b(4) gilt nicht.

Beispiele, bei denen die Handlung des Caddies als nicht absichtlich angesehen wird, sind unter anderem:

- Der Caddie harkt einen Bunker oder unternimmt eine ähnliche Handlung zur Platzpflege und ist sich nicht bewusst, dass er dies auf oder nahe der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball tut.

- Der Spieler macht einen Schlag und der Ball kommt in der Nähe des Lochs zur Ruhe, der Spieler geht zu seinem Ball und spielt den Ball mit einem kurzen Schlag in das Loch, während der Caddie sich nicht der Tatsache bewusst ist, dass er auf der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht.

- Der Caddie steht auf der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball, aber als der Spieler beginnt, seinen Stand einzunehmen, ist er vom Spieler weggedreht oder schaut in eine andere Richtung und ist sich nicht der Tatsache bewusst, dass der Spieler begonnen hat, seinen Stand einzunehmen.

- Der Caddie ist mit einer Aufgabe beschäftigt (zum Beispiel der Ermittlung der Entfernung zum Loch und ist sich nicht der Tatsache bewusst, dass der Spieler begonnen hat, seinen Stand einzunehmen.

Aber in den gerade genannten Beispielen muss der Caddie alle Anstrengungen unternehmen, aus dem Weg zu gehen, sobald er sich dessen bewusst wird, dass der Spieler bereits begonnen hat, einen Stand für den zu spielenden Schlag einzunehmen und er, der Caddie, auf oder nahe der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht.

Üblicherweise von Caddies durchgeführte Handlungen, die nichts mit der Ausrichtung des Spielers am Ball zu tun haben, wie zum Beispiel die Überprüfung, ob der Schläger eines Spielers einen Baum treffen wird, ob ein Spieler durch einen Cartweg beeinträchtigt wird oder indem er vor dem Schlag einen Schirm über den Spieler hält, werden nicht als absichtliche Handlungen im Sinne von Regel 10.2b(4) angesehen.

Hilft der Caddie dem Spieler mit einer solchen Handlung, so ist dies straflos, solange der Caddie sich entfernt, bevor der Schlag gemacht wird.

Versuchen entweder der Spieler oder der Caddie, den Hauptzweck von Regel 10.2b(4) zu umgehen, nämlich sicherzustellen, dass die Ausrichtung auf das angestrebte Ziel eine Aufgabe ist, die der Spieler alleine lösen muss, werden die Handlungen des Caddies als absichtlich gewertet.

(Hinzugefügt 2/2019)

3. Hilfe beim Ausrichten, bevor der Spieler begonnen hat, seinen Stand für den Schlag einzunehmen:

Interpretation 10.2b(4)/1 erläutert, dass der Hauptzweck von Regel 10.2b(4) darin besteht, sicherzustellen, dass das Ausrichten zum beabsichtigten Ziel eine Herausforderung ist, die der Spieler alleine bewältigen muss.

In einem Fall, in dem der Spieler noch nicht begonnen hat, seinen Stand für den Schlag einzunehmen, aber

- die Füße oder der Körper des Spielers nahe einer Position sind, in der hilfreiche Unterstützung beim Ausrichten gegeben werden könnte, und
- der Caddie absichtlich auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht,

wird der Spieler nur dann so behandelt, als habe er bereits begonnen, den Stand für den Schlag einzunehmen (obwohl seine Füße noch nicht in dieser Stellung sind) wenn der Caddie den Spieler bei der Ausrichtung unterstützt.

Wird Hilfe bei der Ausrichtung gegeben, aber der Spieler tritt vor dem Schlag zurück und der Caddie bewegt sich von der Spiellinie fort, liegt kein Regelverstoß vor. Dies gilt überall auf dem Platz.

Hilfe beim Ausrichten schließt auch ein, wenn der Caddie den Spieler dadurch unterstützt, hinter diesem zu stehen und sich dann ohne eine Äußerung fortbewegt und dem Spieler damit ein Zeichen gibt, dass er nun richtig ausgerichtet ist.
(Hinzugefügt 2/2019)

Regel 10.3b(2):

1. Caddie darf Ball aufnehmen, wenn Spieler Erleichterung in Anspruch nehmen will:

Solange es angemessen nachvollziehbar ist, dass der Spieler nach einer Regel Erleichterung in Anspruch nehmen wird, wird für seinen Caddie angenommen, dass dem Caddie die Erlaubnis erteilt war, den Ball straflos aufzunehmen.
(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 11

Regel 11.1.b:

1. Wie die Ausnahme 2 zu Regel 11.1b anzuwenden ist:

Ausnahme 2 zu Regel 11.1b muss mit dem „bekannt oder so gut wie sicher“-Maßstab angewendet werden. Wenn daher Kenntnisse oder schlüssige Beweise vorliegen, dass der auf dem Grün gespielte Ball versehentlich eine Person, ein Tier oder ein bewegliches Hemmnis auf dem Grün traf, zählt der Schlag nicht.
(Hinzugefügt 12/2018)

2. Lebende Insekten sind Tiere:

Ausnahme 2 zu Regel 11.1b gilt für lebende Insekten, da sie Tiere sind.
(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 13

Regel 13.1c(2):

1. Status von Hagelschaden:

Schäden auf dem Grün, die durch Hagel verursacht wurden, dürfen repariert werden.
(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 14

Regel 14.3b(2):

1. Tee ist Ausrüstung des Spielers:

Ein Tee, das vom Spieler benutzt wird oder vom Spieler oder seinem Caddie getragen wird, ist Ausrüstung des Spielers (zum Beispiel ein Tee, das den Bezugspunkt markiert).
(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 14.3d:

1. Strafe für das absichtliche Ablenken oder Aufhalten eines gedropten Balls wird immer fällig

Droppt ein Spieler einen Ball auf die richtige Weise und lenkt diesen Ball absichtlich unter Verstoß gegen Regel 14.3d ab, bevor er zur Ruhe kommt, muss der Spieler einen Ball erneut droppen. Wenn der Spieler dies tut, gilt dies nicht als Berichtigung eines Fehlers nach Regel 14.5b(3) und er zieht sich die Grundstrafe nach Regel 14.3d zu. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 14.5c:

1. Spieler zieht sich keine Strafe zu, wenn die Verbesserung keine Auswirkungen auf den Erleichterungsbereich hat, aus dem der Ball gespielt wird:

Verbessert ein Spieler den Erleichterungsbereich, droppt aber den Ball auf eine falsche Weise, zieht sich der Spieler keine Strafe nach Regel 8.1a zu, wenn er in einem anderen Erleichterungsbereich den Ball auf die richtige Weise droppt, solange die Verbesserung nicht auch den Erleichterungsbereich verbessert, aus dem der Spieler spielt. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 16

Regel 16.1a(3):

1. Die Bedeutung von „eindeutig unvernünftig, den Ball zu spielen“ bei der Entscheidung, ob Erleichterung gewährt wird:

Der Zweck der Regel 16.1a(3) ist es, zu verhindern, dass ein Spieler straflose Erleichterung erhält, wenn es eindeutig unvernünftig für ihn ist, einen Schlag zu machen, da Beeinträchtigung durch irgendetwas vorliegt, für das keine straflose Erleichterung vorgesehen ist.

Aber dies trifft beispielsweise nicht zu, wenn der Ball eines Spielers im Gelände eingebettet ist und der Spieler auf einem unbeweglichen Hemmnis steht. In diesem Fall kann der Spieler Erleichterung von jeder dieser Beeinträchtigungen in Anspruch nehmen, es sei denn, die Erleichterung ist unvernünftig durch etwas anderes als eine der beiden Beeinträchtigungen.

(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 16.3b:

1. Spieler ist nicht immer berechtigt, Erleichterung für eingebetteten Ball in Anspruch zu nehmen:

Liegt der Ball eines Spielers eingebettet im Gelände, aber weder der Bezugspunkt noch irgendein Teil des Platzes innerhalb einer Schlägerlänge vom Bezugspunkt ist im Gelände, darf der Spieler keine straflose Erleichterung nach Regel 16.3b in Anspruch nehmen.

Zum Beispiel gibt es keine straflose Erleichterung, wenn

- ein Ball direkt am unteren Rand der Bunkerlippe, der Bunkerwand oder oberhalb der Bunkerante eingebettet ist,
- der Punkt direkt hinter dem Ball im Bunker ist und
- innerhalb einer Schlägerlänge vom und nicht näher zum Loch als dieser Bezugspunkt kein Teil des Erleichterungsbereichs im Gelände ist.

(Hinzugefügt 12/2018)

Regel 17

Regel 17.1d(2):

1. Der Bezugspunkt für Erleichterung auf der Linie zurück muss außerhalb der Penalty Area liegen

Bei Erleichterung aus einer Penalty Area auf einer Linie zurück, muss der Bezugspunkt außerhalb der Penalty Area liegen, von der Erleichterung in Anspruch genommen wird.

2. Siehe Abschnitt „Leitlinien für die Spielleitung“ am Ende dieses Textes für Musterplatzregel E-12 „Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt, wenn Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wird.“

Regel 24

Regeln 24.4 b:

1. Berater darf nicht absichtlich hinter Spieler stehen:

Steht ein Berater absichtlich hinter einem Spieler von dem Zeitpunkt an, wenn dieser beginnt, seinen Stand einzunehmen, oder der Spieler den Berater bittet oder beauftragt, dieses zu tun, zieht der Spieler sich die Grundstrafe nach Regel 10.2b(4) zu - siehe Regel 1.3c(1), erster Unterpunkt.

Wenn der Spieler den Berater nicht bat oder beauftragte, an diesem Ort zu stehen, wusste aber, dass dies nicht erlaubt ist und keine angemessenen Schritte unternahm, gegen diese Handlung zu protestieren oder ihre Durchführung zu verhindern, zieht sich der Spieler die Grundstrafe nach Regel 10.2b(4) zu - siehe Regel 1.3c(1), zweiter Unterpunkt.

(Hinzugefügt 12/2018)

DEFINITIONEN

Schlägerlänge

1. Bedeutung von „Schlägerlänge“ beim Spiel mit Partner:

In Spielformen mit Partner darf der längste Schläger eines Partners, nicht jedoch ein Putter, dafür benutzt werden, den Abschlag zu definieren oder die Größe eines Erleichterungsbereiches zu bestimmen.

(Hinzugefügt 12/2018)

Erleichterungsbereich

1. Bestimmung, ob Ball im Erleichterungsbereich ist:

Bei der Bestimmung, ob ein Ball in einem Erleichterungsbereich zur Ruhe gekommen ist (d.h. entweder innerhalb einer oder zwei Schlägerlängen vom Bezugspunkt, abhängig von der angewandten Regel), ist der Ball im Erleichterungsbereich, wenn irgendein Teil des Balls innerhalb der gemessenen ein oder zwei Schlägerlängen ist. Der Ball ist jedoch nicht in einem Erleichterungsbereich, wenn irgendein Teil des Balls näher zum Loch ist als der Bezugspunkt oder wenn irgendein Teil des Balls Beeinträchtigung durch den Umstand hat, von dem straflose Erleichterung in Anspruch genommen wurde.

(Hinzugefügt 12/2018)

HINWEISE FÜR DIE SPIELLEITUNG

Musterplatzregel B-2

1. Punkt auf der gegenüberliegenden Seite darf nicht einen anderen Bereich auf dem Platz kreuzen:

Gilt die Musterplatzregel und die gerade Linie von der Stelle, an der der Ball zuletzt den Rand der Penalty Area gekreuzt hat, zur gegenüberliegenden Seite, die gleich weit vom Loch entfernt ist, kreuzt außerhalb der Penalty Area, darf der Spieler diesen gegenüberliegenden Punkt nicht nutzen.

(Hinzugefügt 12/2018)

Musterplatzregel E-12:

1. Platzregel E-12 „Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt, wenn Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wird“

Musterplatzregel E-12 „Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt, wenn Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wird“.

Zweck: Eine Spielleitung darf eine Platzregel in Kraft setzen, damit unter bestimmten Umständen keine Strafe anfällt, wenn ein Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt wird, nachdem Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wurde.

Nach dieser Platzregel zieht ein Spieler sich keine Strafe zu, wenn er von falscher Stelle spielt, sofern der Ball innerhalb des Erleichterungsbereiches gedroppt wurde und innerhalb einer Schlägerlänge von dem Punkt zur Ruhe kommt, an dem er zuerst den Boden berührte.

Zum Beispiel gilt dies, wenn ein Ball etwas vor den Bezugspunkt nach vorne rollt, nachdem er auf die richtige Weise und im Erleichterungsbereich gedroppt wurde, aber sich immer noch innerhalb einer Schlägerlänge von dem Punkt befindet, an dem er beim Droppen zuerst den Boden berührte. In diesen Fällen darf der Spieler entweder nach Regel 14.3c(2) verfahren oder er darf den Ball an der Stelle spielen, an der der Ball zur Ruhe kam.

Diese Platzregel darf nur in Zusammenhang mit dem Erleichterungsverfahren „auf der Linie zurück“ verwendet werden.

MPR E-12

Wird Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen, fällt keine zusätzliche Strafe an, wenn ein Spieler einen Ball spielt, der in dem von der zutreffenden Regel (Regeln 16.1c(2), 17.1d(2), 19.2b oder 19.3b) geforderten Erleichterungsbereich gedroppt wurde, aber außerhalb des Erleichterungsbereichs zur Ruhe kam, sofern sich der gespielte Ball innerhalb einer Schlägerlänge von dem Punkt befand, an dem er beim Droppen zuerst den Boden berührte.

Diese Ausnahme von einer Strafe gilt auch, wenn der Ball von einem Punkt näher zum Loch als der Bezugspunkt gespielt wird (aber nicht, wenn er von einem Punkt näher zum Loch als die ursprüngliche Stelle des Balls oder der geschätzte Punkt, an dem der Ball zuletzt die Grenze der Penalty Area gekreuzt hat, gespielt wurde).

Diese Platzregel verändert nicht das Erleichterungsverfahren „auf der Linie zurück“ in der jeweiligen Regel. Dies bedeutet, dass der Bezugspunkt und der Erleichterungsbereich durch diese Platzregel nicht verändert werden, und dass Regel 14.3c(2) von einem Spieler angewandt werden darf, der eine Ball auf die richtige Weise droppt, wenn der

Ball außerhalb des Erleichterungsbereichs zur Ruhe kommt, gleich ob dies beim ersten oder zweiten Drop vorkommt.
(Hinzugefügt 4/2019)

Musterplatzregel F-5

1. Ein unbewegliches Hemmnis muss nicht im Gelände sein:

In Bezug auf die Lage des unbeweglichen Hemmnisses beinhaltet der Begriff „innerhalb zweier Schlägerlängen vom Grün“ ein unbewegliches Hemmnis, das auf dem Grün ist.
(Hinzugefügt 12/2018)

Musterplatzregel G-9

2. Musterplatzregel G-9 Ersetzen eines Schlägers der zerbrochen oder erheblich beschädigt ist

Musterplatzregel G-9

Regel 4.1b(3) wird wie folgt abgeändert:

Wird ein Schläger eines Spieler während der Runde durch den Spieler oder seinen Caddie, außer durch Missbrauch „zerbrochen oder erheblich beschädigt“, darf der Spieler diesen Schläger durch einen beliebigen Schläger nach Regel 4.1b(4) ersetzen.

Wird ein Schläger ersetzt, muss der Spieler den zerbrochenen oder erheblich beschädigten Schläger unverzüglich unter Anwendung des Verfahrens nach Regel 4.1c(1) als nicht mehr im Spiel befindlich erklären.

- Im Sinne dieser Platzregel gilt ein Schläger als „zerbrochen oder erheblich beschädigt“ wenn:
 - Der Schaft in Teile zerbricht, zersplittert oder verbogen ist (nicht aber, wenn der Schaft nur eingedellt ist)
 - Die Schlagfläche des Schlägers sichtbar verformt ist (nicht aber, wenn die Schlagfläche nur verkratzt ist)
 - Der Schlägerkopf sichtbar und erheblich verformt ist
 - Der Schlägerkopf locker oder vom Schaft losgelöst ist, oder
 - Der Griff sich gelöst hat.

Ausnahme: Eine Schlagfläche oder ein Schlägerkopf ist nicht „zerbrochen oder erheblich beschädigt“, wenn er nur einen Riss hat.

Strafe für Verstoß gegen Platzregel – Siehe Regel 4.1b